

Die beiden Bauern.

Zwei Bauern, Hein und Kilian,
 Die nachbarlich auf einen Jahrmarkt stiegen,
 Durchstrichen einen Wald. Hein ging voran.
 Jetzt sah er einen Sack mit Geld im Grase liegen;
 Er rafft ihn gierig auf, und steckt ihn lächelnd ein.
 „Das war ein schöner Fund! Herr Vetter Hein,“
 Sprach Kilian; „der hilft uns auf die Beine!“
 „Uns? sagt ihr, wie versteht ihr das?
 Das rechte Wort ist Euch“ — „Je nun, ich meine,
 Die Hälfte sey für mich.“ — „Ei Spaß!
 Der Fisch ist mein, ich hab' ihn ja gefangen!“
 Rief Hein. Der Vetter ließ die Flügel hangen,
 Und schlich so stumm, als wär' er selbst ein Fisch,
 Dem neuen Krösus nach, als schnell aus dem Ge-
 büsch
 Ein paar verweg'ne Räuber sprangen.
 Hein klapperte vor Furcht. „Was fangen wir nun
 an?
 Wir sind verloten!“ — „Wir?“ sprach Kilian,